

Gedanken zum Tag - Radio Kiepenkerl

Christine Knuf

18.04.2025

Abschied nehmen

Abschiede – die gehören einfach zum Leben dazu. Und es gibt sooooo viele unterschiedliche: der Abschied von Mama und Papa, wenn man in seine erste eigene Wohnung zieht, der Abschied von einem Spielzeug, mit dem man nicht mehr spielen mag, der Abschied von einer Arbeitsstelle, wenn man eine neue anfängt.

Solch ein Abschied steht auch mir bevor, wenn ich im Sommer die Gemeinde in Ascheberg verlasse und an einer neuen Stelle anfangen werde. Dieser Abschied wird mir schwerfallen, denn ich habe immerhin 12 Jahre hier gearbeitet und das meistens auch gerne.

Aber der schwerste Abschied ist der, der für immer ist: wenn ein geliebter Mensch stirbt. Wenn wir ihn oder sie loslassen und unser Leben ohne ihn oder sie weiterführen müssen. Das scheint zunächst als unglaublich schwer, vielleicht sogar unmöglich.

Heute ist Karfreitag und die Christen in der Welt erinnern sich an genau so einen Abschied. Jesus stirbt am Kreuz und seine Freunde müssen sich verabschieden. Auch für sie wird es unglaublich schwer gewesen sein, zuzusehen, auf welche Weise Jesus stirbt. Und zu wissen: wir müssen ohne ihn weiterleben. Sie wissen nicht, wie das gehen soll.

Wir, die wir heute leben, wissen aber: es besteht Hoffnung!

Christine Knuf, Ascheberg